

# Obst und Gemüse - schmeckt und tut gut

## Naturprodukte im fächerübergreifenden Unterricht

### auf der PAPI-Homepage:

- ☰ Unterrichtsplanung
- ☰ Unterrichtsmaterialien
- ☰ Fotogalerie

### Ansprechpartner:

Herr Kulinna  
Herr Rehrmann  
Lehrer

Grundschule Altenbeken  
Standort Buke  
Gardeweg 5  
33184 Altenbeken

Tel.: 05255 / 930979

### Links:

Ernährungs- und Verbraucherbildung  
[www.evb-online.de](http://www.evb-online.de)

### Warum?

Obst und Gemüse sind für viele Kinder der jungen Generationen ein wahres Mysterium. Die einzige Beziehung zu den Früchten vom Baum, Feld oder Strauch besteht häufig darin, dass Kinder wissen, wo diese Lebensmittel zu finden sind – nämlich in Werbetrailern von Kinderprodukten und auf Lebensmittelverpackungen im Supermarkt – die Vielfalt der „echten“ Früchte spiegelt lediglich die logistische Hochleistung der

Lebensmittelindustrie. Immer geringer wird die Verbindung zwischen Kind und Natur; vielen Kindern und Jugendlichen ist es nicht mehr möglich eine Beziehung zu regionalen und saisonalen Produkten zu entwickeln. Schule hat an dieser Stelle den Auftrag und die Verantwortung die Grundlagen der Ernährung und Verbraucherbildung anzulegen und auszubilden.



### So sieht's aus.

Die Lehrpläne für die Primarstufe weisen keine spezifischen Hinweise aus, die die Ernährungsgrundbildung betreffen bzw. aufgreifen. Die Beschäftigung mit Obst und Gemüse ist sehr abhängig vom Engagement einzelner Lehrkräfte und ihren individuellen Vorlieben und Abneigungen gegenüber der Thematik. Die Gründe dafür können sehr vielfältig sein – vom Gemüsefan und Vegetarier bis hin zu Unsicherheiten und zu geringen Grundkenntnissen die Materie

betreffend. Als Grundlage für eine gesundheitsbewusste Lebensführung und Lebensgestaltung sind Basiskompetenzen unverzichtbar. Diese sollten allerdings nicht mit dem pädagogischen Zeigefinger vermittelt werden, sondern der Schwerpunkt sollte auf ungezwungenen positiven Erfahrungen liegen. Das soziale Miteinander und Erleben im Klassenverband gehen über die Möglichkeiten im Familienhaushalt weit hinaus.

## So soll's werden.

Kinder bringen bereits eine Bandbreite an Geschmackspräferenzen in Schule und Unterricht mit. Über den Zugang dieser Alltagserfahrungen der Kinder gilt es, die Erlebnisse der Kinder positiv zu verstärken und darauf aufbauend im Rahmen der Ernährungs- und Verbraucherbildung die Vielfalt an Geschmack, Geschichte, Vermarktung, Verarbeitungsmöglichkeiten dieser Warengruppe zu entdecken. Ein selbstentdeckendes Lernen ‚mit allen Sinnen‘ (einschließlich dem Geschmack) steht dabei im Vordergrund. Fächerübergreifende Kooperationen bieten eine Fülle an Möglichkeiten rund um Obst und Gemüse



se dar: Sprachförderung, mathematisches Verständnis, Sozialkompetenzen und vor allem eine Ausbildung der Kenntnisse und Fertigkeiten in der Verarbeitung und im Umgang mit Lebensmitteln. Die Zielsetzung ist es, den Schülerinnen und Schülern schon früh Basiskompetenzen an die Hand zu geben, die sie im Laufe ihrer Schulkarriere ausbauen und für ihre Gesundheitsförderung nutzen. Obst und Gemüse sollen zu vertrauten Verbündeten in der Gestaltung des eigenen Essens werden.



# P

## Und so kann's laufen.

In zwei zweiten Klassen wurde thematisch zu verschiedenen Obst- und Gemüsesorten gearbeitet. Dabei wurde jeweils unmittelbar an den Alltagserfahrungen der Kinder angeknüpft (Inhalte der Frühstücksdose, Geschmacksvorlieben, etc.). Teilweise erarbeiteten die Kinder Inhalte, die sie der anderen Klasse vorstellte. Gezielt wurden gemeinsame Erlebnisse der beiden Klassen, wie das Zubereiten und Verzehren eines Obstsalates oder das Kochen einer Gemüsesuppe durchgeführt, um diese Lebensmittel im sozialen Zusammenhang positiv zu verankern. Die jahrgangsübergreifende Beschäfti-

gung mit ‚Obst und Gemüse‘ in regelmäßigen Abständen sichert über das Wiederholen und Ergänzen den Zuwachs an Kenntnissen, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Fragen der Kinder. Es wird empfohlen, solch eine Unterrichtsreihe nicht nur in gleichen Jahrgangsstufen sondern auch in altersgemischten Gruppen durchzuführen. Der Umgang mit Obst und Gemüse ohne den pädagogisch erhobenen Zeigefinger ermöglicht es den Kindern, eine nachhaltige unbelastete positive Einstellung zu diesen Lebensmitteln zu entwickeln, die für einen gesundheitsförderlichen Lebensstil unverzichtbar sind.